



Bundesinstitut für Berufsbildung

Berufliche Aus- und Weiterbildung der Zukunft

Themencluster der mittelfristigen Forschungsplanung
für den Zeitraum 2019 – 2025



Berufliche Aus- und Weiterbildung der Zukunft

**Themencenter der mittelfristigen Forschungsplanung
für den Zeitraum 2019 - 2025**

Aktualisierte Neuauflage 2021

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Vertrieb: vertrieb@bibb.de

Herstellung:

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).

Weitere Informationen zu Creative Commons und Open Access finden Sie unter www.bibb.de/oa.



Inhalt

Präambel	3
Digitale Transformationen – Zukunft beruflicher Bildung und Arbeit	4
Betriebliches Entscheiden und Handeln – Einflussfaktoren betrieblicher Qualifizierung und Rekrutierung.....	5
Berufliches Lernen – Bedingungen, Diagnostik und Förderung.....	6
Berufsorientierung und Übergänge – Integration in Ausbildung und Beruf.....	7
Berufliche Segmentierung in der Ausbildung – Merkmale und Funktionsweisen	8
Ordnungsbezogene Gestaltung und Steuerung der Berufsbildung	9

Präambel

Mit den vorliegenden Abstracts skizziert das BIBB Themencluster für die mittelfristige Forschungsplanung.

Mit den Themenclustern wird das Ziel verfolgt, die Forschung im BIBB stärker als bisher strategisch aufzustellen, indem auf den Stärken der bisherigen Arbeit aufgebaut und auf eine gezielte Auswahl von Forschungsthemen fokussiert wird. In den Themenclustern werden Kernfragen der beruflichen Bildung untersucht, d. h. es können klassische Themen vertieft oder zentrale Fragen aus dem aktuellen gesellschaftlichen Diskurs aufgegriffen werden. Aus der inhaltlichen Ausrichtung der Themencluster ergibt sich das Potenzial der Intensivierung der Forschungs Kooperation mit externen Partnern. Mit der Entwicklung und Umsetzung von Themenclustern wird die Strategie eines nach außen stärker sichtbaren Profils der BIBB Forschung verfolgt.

Zwischen 2019 und 2025 werden sechs zentrale Forschungsthemen im Rahmen von Themenclustern bearbeitet.

- Digitale Transformationen – Zukunft beruflicher Bildung und Arbeit
- Betriebliches Entscheiden und Handeln – Einflussfaktoren betrieblicher Qualifizierung und Rekrutierung
- Berufliches Lernen – Bedingungen, Diagnostik und Förderung
- Berufsorientierung und Übergänge – Integration in Ausbildung und Beruf
- Berufliche Segmentierung in der Ausbildung – Merkmale und Funktionsweisen
- Ordnungsbezogene Steuerung und Gestaltung der Berufsbildung

In der konkreten Ausgestaltung der Themencluster werden unterschiedliche Wege beschritten. In den ersten vier wurden bereits laufende Forschungsprojekte und Forschungsarbeiten weitergeführt. So wurden im Cluster „Digitale Transformationen“ die Arbeiten im Projekt Polarisierung 4.0 fortgesetzt und mit einem zusätzlich Ende 2018 neu aufgesetzten Entwicklungsprojekt flankiert. In 2019 startete darin zudem ein weiteres drittmittelfinanziertes Projekt. In 2019 wurden in den Clustern „Betriebliches Entscheiden und Handeln“ und „Berufliches Lernen“ ebenfalls neue Forschungsprojekte aufgesetzt. Diese wurden mit einer längeren Laufzeit und zusätzlichen Promotionsstellen vorgesehen, welches eine intensive Bearbeitung der Forschungsthemen ermöglicht. Im Themencluster „Berufliche Segmentierung in der Ausbildung“, wurde im Rahmen des Programms „Graduiertenförderung in der Berufsbildungsforschung“ eine Nachwuchsgruppe eingerichtet. Ab 2021 werden darauf aufbauend weitere Forschungsarbeiten folgen. Ende 2020 wurde zudem ein sechstes Themencluster „Ordnungsbezogene Steuerung und Gestaltung der Berufsbildung“ genehmigt. Die Forschungsarbeiten in diesem Cluster werden 2021 aufgenommen. Eine weitere Nachwuchsgruppe wird 2021 im Themencluster „Berufsorientierung und Übergänge“ die Arbeit beginnen.

Die interdisziplinär ausgerichteten Themencluster bilden die BIBB-Strategie 2025 ab. Die Ergebnisse der Arbeiten aus den Themenclustern sollen zur Wissenschafts-Politik-Praxis-Kommunikation beitragen.

Digitale Transformationen – Zukunft beruflicher Bildung und Arbeit

Die Arbeitswelt der Zukunft wird vor allem durch die fortschreitende Digitalisierung anders aussehen als die heutige. Neue Technologien verändern die Arbeitswelt auf unterschiedlichen Ebenen. Sie beeinflussen die Arbeitsorganisation und Prozessgestaltung, den quantitativen Fachkräftebedarf, die Tätigkeitsprofile der Fachkräfte, die Anforderungen an berufliche Handlungsfähigkeit und somit die berufliche Aus- und Weiterbildung. Damit wird sich das System der bestehenden Berufe weiter verändern. Curriculare Veränderungen, möglicherweise veränderte Gewichtungen von Aus- und Weiterbildungen und mögliche Veränderungen in den Arbeitsaufgaben von Erwerbstätigen können auf die Einführung neuer Technologien zurückgeführt werden. Die neuen Technologien eröffnen aber auch neue Möglichkeiten für die Gestaltung von Aus- und Weiterbildung, die sich auf Lernmittel, Lernmethoden und Lernorganisation beziehen, sowie auf Qualifizierung von Auszubildenden und die Rolle der Ausbilder/-innen im Prozess der beruflichen Bildung.

Das Themencluster greift diese Entwicklungen auf und untersucht sie wissenschaftlich. Dazu werden die vielfältigen Ursachen und Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung in Bezug auf die berufliche Bildung, die Arbeitswelt und Erwerbstätigkeit erforscht und Konzepte zu ihrer zukunftsfähigen Gestaltung entwickelt.

Exemplarische Leitfragen

- Welche Entwicklungen sind durch technologischen Wandel, bzw. den vermehrten Einsatz neuer Technologien denk- und erkennbar und wie sind diese möglichen Entwicklungen zu bewerten?
- Wie verändern sich Berufe?
- Welchen Einfluss hat die technologische Entwicklung auf das Aus- und Weiterbildungssystem?
- Welche neuen methodischen Gestaltungsoptionen und -aufgaben eröffnen sich der beruflichen Bildung durch die Digitalisierung?
- Welche Entwicklungen werden Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten bei einer „digitalen Transformation“ von Arbeit nehmen?

Betriebliches Entscheiden und Handeln – Einflussfaktoren betrieblicher Qualifizierung und Rekrutierung

Die Zukunftsfähigkeit der Berufsbildung wird besonders davon abhängen, ob sich Betriebe weiterhin in ausreichender Zahl an der Aus- und Weiterbildung beteiligen, um ihre Bedarfe an Qualifikationen und Kompetenzen zu decken. Angesichts wachsender Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt, stagnierender Teilnahmequoten in der betrieblichen Weiterbildung und der zunehmenden Substitution von beruflich ausgebildeten Fachkräften durch akademisch Ausgebildete kommen daran jedoch Zweifel auf. Es stellt sich die Frage, welche Formen der Aus- und Weiterbildung für Betriebe angesichts der veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen noch attraktiv sind, um in einer digitalisierten und wissensbasierten Wirtschaft konkurrenzfähig zu bleiben.

Um einen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage zu leisten, werden die Einflussfaktoren auf betriebliche Entscheidungsprozesse und betriebliches Handeln in der Qualifizierung und Rekrutierung untersucht. Indem das Themencluster einen analytischen Rahmen bereitstellt, ermöglicht es die Zusammenführung von unterschiedlichen Theorieansätzen aus unterschiedlichen Disziplinen. Damit wird ein erweiterter und integrativer Ansatz verfolgt. Im Zentrum des Clusters steht dabei das Ziel, betriebliche Entscheidungen und betriebliches Handeln bei der Qualifizierung und Rekrutierung besser zu erklären. Dies soll dadurch erreicht werden, dass a) in der Forschung wenig beachtete Einflussfaktoren betrieblicher Entscheidungen in die Erklärungsmodelle mit aufgenommen, b) die möglichen Interaktionen zwischen unterschiedlichen Einflussebenen (Entscheider, Organisation, Institution) berücksichtigt und schließlich c) auf Basis der empirischen Ergebnisse bestehende theoretische Erklärungsansätze weiterentwickelt werden.

Exemplarische Leitfragen

- Welche Rolle spielen soziodemografische Merkmale und persönliche Präferenzen der im Betrieb handelnden Personen hinsichtlich betrieblicher Qualifizierungs- und Rekrutierungsentscheidungen?
- Welchen Einfluss haben verschiedene betriebliche Organisationsformen (z. B. netzwerk- oder matrixförmige Organisationsformen) auf das Qualifizierungs- und Rekrutierungshandeln?
- Wie wirken sich Veränderungen interner und externer Institutionen auf betriebliche Qualifizierungsentscheidungen aus?
- Welches relative Gewicht haben entscheiderspezifische, organisationale und institutionelle Faktoren bei der Erklärung betrieblichen Handelns und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Theorie und Praxis?

Berufliches Lernen – Bedingungen, Diagnostik und Förderung

In allen Bildungsbereichen hat in den vergangenen Jahren ein Paradigmenwechsel von einer Input- hin zu einer Output- und damit verbundenen Kompetenzorientierung stattgefunden, der auch die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung betrifft. Die bildungspolitische Wende hin zur Kompetenzorientierung wirft für die berufliche Bildung verschiedene Fragen auf, denen im Rahmen des Themenclusters „Berufliches Lernen“ nachgegangen wird.

Das Ziel des Clusters besteht darin, Empfehlungen für die evidenzbasierte Gestaltung einer kompetenzorientierten beruflichen Bildung bereitzustellen. Es bündelt Arbeiten des BIBB zur Erforschung beruflicher Lernprozesse, zur Entwicklung berufsspezifischer Kompetenzmodelle und Verfahren der Kompetenzmessung sowie zur Erprobung kompetenzorientierter Lehr-/Lernkonzepte. Um dem ganzheitlichen Charakter des Konzepts der beruflichen Handlungskompetenz gerecht zu werden, wird im Themencluster neben der Betrachtung fachlicher Kompetenzen ein inhaltlicher Schwerpunkt auch auf die Erforschung sozialer und personaler Kompetenzen gesetzt.

Exemplarische Leitfragen

- Welche Merkmale der Lernenden wirken sich förderlich oder hinderlich auf berufliches Lernen aus?
- Welche Effekte haben verschiedene Bildungsbedingungen, Lernformen und Konzepte des Lernens im Prozess der Arbeit? Wie können demnach förderliche Lernumgebungen und Lernsituationen in der beruflichen Bildung geschaffen bzw. gestärkt werden?
- Wie können berufliche Kompetenzen beschrieben, in Modellen abgebildet und gemessen werden?
- Wie können Ordnungsmittel, Prüfungen, Lernstandskontrollen und Anerkennungsverfahren in der beruflichen Bildung kompetenzorientiert gestaltet und ihre Qualität sichergestellt werden?
- Wie können Lehr-/Lernkonzepte für ausgewählte Kompetenzbereiche oder Zielgruppen gestaltet und evaluiert werden?

Berufsorientierung und Übergänge – Integration in Ausbildung und Beruf

Berufsbildung kann stabile und sichere Wege in das Erwerbsleben eröffnen und damit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe von Individuen leisten. Auf dem Weg zum Berufseinstieg gilt es für junge Menschen allerdings Übergänge zu bewältigen, an denen jeweils Risiken und Unwägbarkeiten bestehen. Sie können an diesen einzelnen Etappen je unterschiedlich von Chancen und Risiken betroffen sein. Außerdem müssen sie berufliche Entscheidungen treffen, die zum einen langfristige Folgen haben, zugleich aber auch kurzfristig ihre Übergänge beeinflussen.

Vor dem Hintergrund veränderter (institutioneller) Rahmenbedingungen werden im Themencluster Chancen und Risiken für junge Menschen an den einzelnen Übergangsetappen auf dem Weg in das Erwerbsleben untersucht. Mit Blick auf Bildungs- und Berufsorientierung, Berufsbildungsentscheidungen, Integration in berufliche Ausbildung, Integration in den Beruf sollen Wirkmechanismen sowie Faktoren gelingender Übergänge herausgearbeitet werden. Berücksichtigt werden dabei auch Personengruppen, die in besonderer Weise von Ungleichheit betroffen sind.

Exemplarische Leitfragen

- Wie gestalten sich Berufswahlprozesse und berufliche Entscheidungen junger Menschen im Kontext aktueller Herausforderungen und wodurch werden sie beeinflusst?
- Welchen Einfluss haben Entscheidungen für einen Ausbildungsberuf auf die Zugangschancen in berufliche Ausbildung?
- Wie entwickeln sich, im Spiegel regionaler und beruflicher Disparitäten, Übergänge, Teilhabe und Integration junger Menschen in Ausbildung und welche Gelingensfaktoren lassen sich dabei herausarbeiten?
- Inwieweit lassen sich in der Berufseinstiegsphase Muster von Arbeitslosigkeit, unterwertiger oder prekärer Beschäftigung erkennen?
- Welche Gelingensfaktoren lassen sich für den Übergang in die Berufseinstiegsphase identifizieren?
- Welche Chancenunterschiede und Risiken, welche Hinweise auf soziale Ungleichheit lassen sich an den relevanten Übergängen beobachten? Gibt es Verdrängungseffekte zwischen Gruppen?

Berufliche Segmentierung in der Ausbildung – Merkmale und Funktionsweisen

Ausgangspunkt des Themenclusters bildet die Annahme, dass der Bereich der dualen und schulischen Berufsausbildung aus unterschiedlichen beruflichen Segmenten besteht. Diese Segmente weisen eigene Funktionsweisen auf und sind mit unterschiedlichen Zugangs- und Verwertungschancen für Individuen verbunden. Auf betrieblicher Seite bedingen die Segmente verschiedene Ausbildungsmodelle und unterschiedliche Beschäftigungsformen sowohl für dual als auch für schulisch ausgebildete Fachkräfte. Bislang existiert weder eine systematische Beschreibung der zentralen beruflichen Ausbildungssegmente, noch sind die ihnen zugrundeliegenden Funktionsweisen bekannt. Diese Forschungslücke soll im Cluster geschlossen werden. Hierzu sollen Theorieansätze entwickelt werden, die Entstehen und Funktionsweise von Segmenten der beruflichen Bildung wie auch segmentspezifische Zugangs- und Verwertungschancen erklären können. Darüber hinaus soll eine Datengrundlage zu Ausbildungsberufen geschaffen werden, die eine empirische Beschreibung und Analyse der beruflichen Segmentierung ermöglicht.

Berufliche Segmentierung ist eine grundlegende Perspektive auf die Berufsausbildung (und die sich daran anschließende Beschäftigung). Aufbauend auf den Arbeitsergebnissen des Clusters können Erkenntnisgewinne in einer Vielzahl konkreter bzw. praxisrelevanter Fragestellungen gewonnen werden, die langfristig sowohl in weiteren BIBB internen Projekten als auch außerhalb des BIBB bearbeitet werden können. Die Analyse von Segmenten beruflicher Ausbildung und der beruflichen Segmentierung kann dazu genutzt werden, die Heterogenität der Berufsausbildung besser sichtbar zu machen und die Attraktivität der Berufsausbildung zu stärken.

Exemplarische Leitfragen

- Wie stellt sich Segmentierung im System der beruflichen Bildung in Deutschland dar? Auf welche Weise konstituieren sich auf Dauer angelegte Segmente (theoretisch fundierte Berufsgruppierungen) in der beruflichen Bildung; d.h. was sind die Funktionsprinzipien, die zur Verfestigung dieser beruflichen Segmente führen?
- Wie lassen sich diese beruflichen Segmentierungen operationalisieren und welche Datengrundlagen können zur Messung der beruflichen Segmentierungen herangezogen werden?
- Welche Folgen hat berufliche Segmentierung beim Zugang, Erwerb und Verwertung beruflicher Bildungsabschlüsse für Personen und Betriebe (z.B. Selektion in Segmente, Bildungs- und Karrierewege aus Segmenten heraus)? Was sind die zugrundeliegenden Prozesse und Mechanismen?

Ordnungsbezogene Gestaltung und Steuerung der Berufsbildung

Die Berufsbildung in Deutschland ist in ihrer Struktur und Steuerungsform durch die Zuständigkeit und das Zusammenwirken einer Vielzahl von Akteuren gekennzeichnet, insbesondere Unternehmen, freie Träger und Schulen, den Sozialpartnern, Bundesländern, den zuständigen Ressorts des Bundes, den zuständigen Stellen sowie dem BIBB. Ein fortwährender Wandel des Berufsbildungssystems, u. a. infolge von gesellschaftlichen Entwicklungen (z.B. demographischer Wandel, Akademisierung), sektoralen und technologischen Transformationen und einer zunehmenden Europäisierung des Bildungs- und Ausbildungswesens wirft dabei ordnungsbezogene Fragen zur Struktur und Steuerung sowie zur Gestaltung der Berufsbildung auf. Das Themencluster widmet sich diesen Fragestellungen anhand von drei aufeinander bezogenen thematischen Schwerpunkten:

- a) *Struktur und Steuerung des Berufsbildungssystems*: Analyse von Einflussfaktoren (z.B. Europäisierung) auf einen möglichen Wandel des Ordnungssystems und auf Steuerungsinstrumente der beruflichen Bildung.
- b) *Steuerungswirkung und Rezeption von Ordnungsmitteln*: Empirische Studien zur Umsetzung und Verwendung von Ordnungsmitteln in der betrieblichen Praxis.
- c) *Gestaltungsgrundlagen von bundeseinheitlich geregelten Aus- und Fortbildungsordnungen*: Theoretische, methodischen und instrumentelle Gestaltungsgrundlagen zur Weiterentwicklung von Ordnungsmitteln und deren Evaluation.

Exemplarische Leitfragen

- Welche Einflussfaktoren lassen sich auf den Wandel des Ordnungssystems der beruflichen Bildung identifizieren?
- Gibt es steuerungswirksame Einflüsse der europäischen Berufsbildungspolitik für nationale Berufsbildungssysteme?
- Wie entfaltet sich die Steuerungswirkung von Ordnungsmitteln in der betrieblichen Praxis: Wie werden Ordnungsmittel in der betrieblichen Praxis genutzt und rezipiert?
- Wie kann eine Taxonomie für die berufliche Bildung aussehen, die eine konsistente Beschreibung der unterschiedlichen Bildungsangebote und deren Abgrenzungen zueinander auf den Stufen des DQR ermöglicht?
- Wie lässt sich der Prozess der ordnungsbezogenen Dauerbeobachtung und Früherkennung methodisch weiterentwickeln?



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0